

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonntags.

Inserate:
Für den Raum
einer Spalten-
zeile 12 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
12 Rgr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt ist
auch für obigen
Preis durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Ausgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. d. „Amts- und Anzeigebblattes.“

Bekanntmachung.

Am Abend des 24. vorigen Monats ist eine Mannsperson, als sie im Begriff war, Holz von einem hinter der Jähn'schen Schankwirthschaft in Schönheide gestandenen Klöppelholzstoße zu entwenden, betroffen worden. Der Dieb, welcher von langer Statur gewesen sein soll, hat aber ohne noch erkannt zu werden, unter Zurücklassung eines Schiebebodens die Flucht ergriffen.

Man bringt dies mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, hierauf bezügliche Verdachtsmomente unverweilt anher anzuzeigen und bemerkt dabei, daß auf die Ermittlung des Diebes eine gute Belohnung in Aussicht gestellt worden ist.

Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß über den fraglichen Schiebeboden, dessen Rad mit einer neuen Speiche und zwei neuen Felgen versehen, den Rechten gemäß wird verfügt werden, dafern der rechtmäßige Eigentümer nicht binnen Jahresfrist von Veröffentlichung dieser Bekanntmachung angerechnet, sich gemeldet haben sollte.

Königliches Gerichtsam Eibenstock,

den 6. September 1872.

In Stellvertretung:
Gyfrig, Referendar.

Auf Antrag der Erben des Hufschmieds Carl Heinrich Trommer in Tannenbergesthal soll das demselben zugehörig gewesene Schmiedegrundstück Nr. 18 des Brandcatasters und Fol. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Tannenbergesthal, nachdem dasselbe am 25. Juli dieses Jahres consignirt und auf überhaupt 1025 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist,

den 20. September 1872,

Mittags 12 Uhr,

an Ort und Stelle freiwillig subhastirt werden.

Kaufliebhaber werden hiervon in Kenntniß gesetzt und unter Verweisung auf den Anschlag an hiesiger Amtsstelle, welcher eine ungefähre Beschreibung des Trommer'schen Schmiedegrundstücks, ein Verzeichniß der aufhaftenden privatrechtlichen Oblasten und die Kaufbedingungen enthält, geladen, im Subhastationsstermine vor 12 Uhr Mittags im Trommer'schen Nachlasshause zu Tannenbergesthal sich einzufinden und der anberaumten Subhastation gewärtig zu sein.

Auerbach, den 4. September 1872.

Königliches Gerichtsam.

Keller.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Bei dem am 7. September stattgefundenen Galadiner brachte der Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch aus: Mit den Gefühlen herzlichsten Dankes erhebe ich mein Glas auf das Wohl meiner kaiserlichen Gäste. Die auf den Toast folgende Musik ging in die Melodie über: „Gott erhalte Franz den Kaiser“, worauf der Kaiser Franz Joseph sich zu einem Trinkspruch erhob, indem er den vorhergegangenen herzlich dankend erwiderte, sagte er: Gott erhalte und beschütze den Kaiser Wilhelm, die Kaiserin Augusta und das königliche Haus. Nach einer kurzen Pause ergriff der Kaiser Alexander das Wort und sagte: „Ich trinke auf das Wohl der tapferen preussischen Armee.“ Der russische Kaiser ernannte den Prinzen Carl und Albrecht (Vater) von Preußen zu russischen Feldmarschällen.

— Aus Wien wird vom 6. September telegraphirt: Sämmtliche Zeitungen begleiten die heutige Reise des Kaisers nach Berlin mit Artikeln, in welchen diese Reise als ein Symptom für die Erhaltung des Friedens und als ein Beweis für die Erstarkung der europäischen Machtstellung Oesterreichs gefeiert wird. Der neuesten Ministerkrisis in Baiern wird dabei mit lebhaftem Tadel gedacht.

— Zur Ministerkrisis in München berichtet die „A. A. Z.“: Die Bildung eines Ministeriums Gasser ist auf so viele und mannigfache Hindernisse gestoßen, daß der betreffende Plan als definitiv aufgegeben, weil gescheitert, betrachtet wird. Der König begiebt sich nächsten Sonnabend von Schloß Berg aus ins Gebirge; man glaubt,

daß bis dorthin ein neuer Ministerpräsident in der Person des Herrn v. Pfrepschner ernannt sein wird. Doch ist es immerhin noch möglich, daß sich die Vergebung dieses Portefeuilles noch länger verzögert. Interessant wird es sein, zu erfahren, daß das gegenwärtige Ministerium seine Entlassung bereits vor dem Universitäts-Jubiläum eingereicht hatte, als zuerst bekannt geworden war, der König habe zum Ersatze des Grafen Hegenberg seine Augen auf Herrn v. Gasser gerichtet. Die ultramontane Partei hatte Herrn v. Gasser schon Anfangs 1870, nach dem Sturze Hohenlohe's, an dessen Stelle vorgeschlagen.

— In einem längern Artikel beschäftigt sich die „Prov.-Corr.“ mit der Arbeiterbewegung, namentlich mit den in letzterer Zeit von social-demokratischen Agitatoren hervorgerufenen Arbeitseinstellungen. Das Regierungsorgan bestätigt darin die Nachricht, daß die leitenden Staatsmänner Deutschlands und Oesterreich-Ungarns sich bereits bei Gelegenheit ihrer vorjährigen Besprechungen in dem Wunsche vereinigt haben, die Mittel zur Bekämpfung der socialen Uebel gemeinsam in Erwägung zu ziehen.

— Es ist Aussicht vorhanden, daß die Reichsmesse, welche bei einer Länge von 7½ Kilometer in das der Maßordnung zu Grunde liegende Decimalsystem nicht hineinpaßt, wieder beseitigt wird. Dem Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen, welchem die Angelegenheit zur Berechnung der Wagenmiethe näher angeht, ist eine darauf bezügliche Mittheilung geworden. Ebenderselben zufolge ist es auch möglich, daß eine neue Reichsmesse eingeführt wird, welche anstatt 7500 Meter 10.000 Meter lang ist. Für das Gebiet der Oesterreich-ungarischen Monarchie steht eine derartige Messe (Myriometer) sofanntlich bereits in Aussicht.